

# Kalendergeheimnisse

Autor(en): **P.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **255 (1982)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-656660>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## KALENDERGEHEIMNISSE

### Was bedeutet der Sonntagsbuchstabe?

Auf Seite 3 unseres «Hinkenden Bot» wird dem Kalenderbenützer unter der Rubrik «Chronologische Kennzeichen und Zirkel» mitgeteilt, dass C der Sonntagsbuchstabe des Jahres 1982 sei. Was für eine Bewandnis hat es damit?

Auf Grund des Sonntagsbuchstabens kann man feststellen, auf welchen Wochentag jedes beliebigen Jahres ein gesuchtes Datum fällt. Schon Matthäus Merians Bilderfolge zu den Jahreszeiten, Monaten und Tageszeiten – sie entstand 1622–1624 – verfügte mittels der Sonntagsbuchstaben über ein immerwährendes Kalendarium bis zum Jahr 2099.

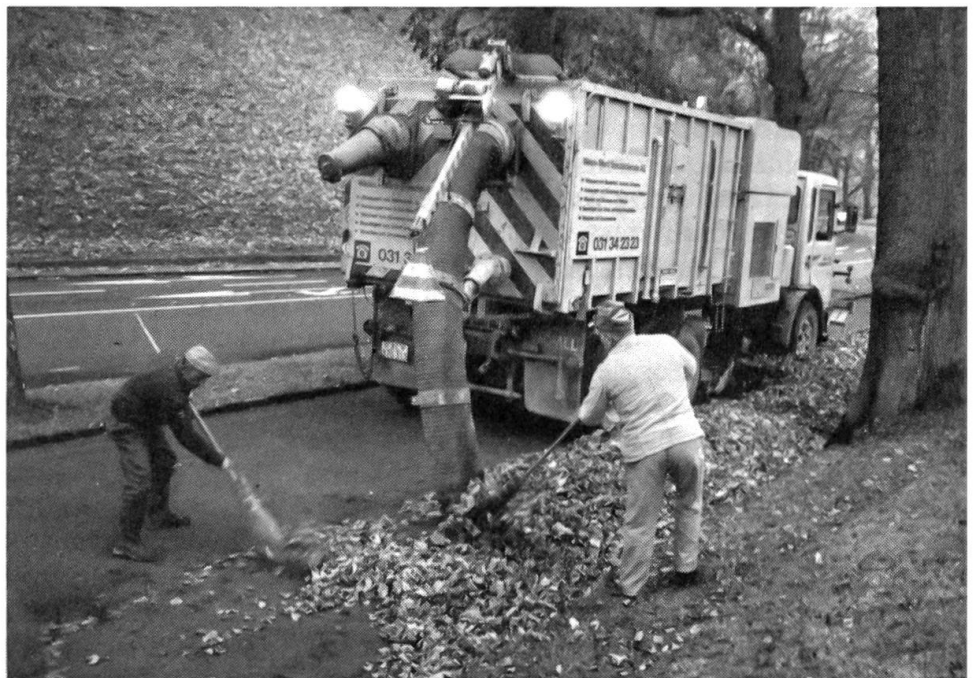
Die Gebrauchstechnik des Sonntagsbuchstabens besteht darin, dass man die ersten sieben Tage des Jahres fortlaufend mit den ersten sieben Buchstaben des Alphabetes bezeichnet, also für unser Jahr: 1. Januar 1982, Freitag = A; 2. Januar, Samstag = B; 3. Januar, Sonntag = C; 4. Januar, Montag = D usw. Der Buchstabe, der jeweils auf den ersten Sonntag im Jahr fällt, ist der Sonntagsbuchstabe, für 1982 demnach ein C. Wenn man nun allen folgenden Tagen der Reihe nach einen Buchstaben zuteilt, indem nach G wieder mit A begonnen wird, so kann, wenn man den Sonntagsbuchstaben kennt, die Reihenfolge der Wochentage abgelesen bzw. ausgerechnet werden. Dabei erhalten die Schaltjahre infolge des zusätzlichen Tages

im Februar zwei Sonntagsbuchstaben, einen, der vor dem Schalttag, den andern, der nachher gültig ist. So hatte das Schaltjahr 1980 die Sonntagsbuchstaben F/E.

Jedes Jahr wechselt der Sonntagsbuchstabe, weil die 365 Tage einen Tag mehr als 52 Wochen ausmachen, so dass der Sonntagsbuchstabe Jahr für Jahr um eine Alphabetstelle zurückrutscht. Auf das Jahr 1982 mit C folgen 1983 mit B (d.h. dass der erste Sonntag des kommenden Jahres am 2. Januar sein wird), 1984 (Schaltjahr!) mit A/G, 1985 mit F, 1986 mit E, 1987 mit D. Alle 28 Jahre aber gelten wieder dieselben Sonntagsbuchstaben.

Ein Beispiel: Auf welchem Wochentag fiel der 28. März 1922? Der Sonntagsbuchstabe für 1982 ist C, folglich war er auch für 1954 ein C, desgleichen für 1926; für 1925 ein D, für 1924 (Schaltjahr) E/F, für 1923 G, für 1922 A. Der 1. Januar 1922 fiel auf einen Sonntag, der 28. März also auf einen Mittwoch.

P. H.



«Laubsauger» im Einsatz

Diese Baustellen-Reinigungsmaschine wurde vom Strasseninspektorat der Stadt Bern gemietet und als «Laubsauger» zur Bewältigung des grossen Anfalles an Herbstlaub eingesetzt.

Photo Fritz Lörtscher, Bern